

Dass die Verkürzung erst von Labbé selbst und nicht schon in seiner Vorlage vorgenommen war, ist nach einer generellen Bemerkung in seiner Vorrede¹ so gut wie sicher. Die textkritische Brauchbarkeit von L hat übrigens unter der Kürzung nicht wesentlich gelitten. — Höfler, der in seiner Edition S. 57 ff. wahllos einige wenige Lesarten aus L mitteilt, behauptet S. 57, Labbés Vorlage könne ausser dem Itinerar das 'Hauptwerk' (die Relation) nicht enthalten haben, 'da es Labbé unbekannt blieb'. Das ist nicht richtig; denn in n. 27 nimmt L ebenso wie D mit den Worten 'ut inferius patebit' Bezug auf die Relation. Wir werden weiter unten sehen, was über Labbés Vorlage noch zu ermitteln ist; nach der eigenen Angabe des Editors stammt L 'ex codice MS. communicato a V. C. Antonio² de Vyon Domino d'Herouual suis in literatos omnes meritis virtutibusque commendatissimo'.

Wertlos ist der von einer Hand des 18. Jh. herührende Text des Itinerars im Cod. 2758 der Bibliothek von Avignon S. 405 ff. Er ist weiter nichts als eine Abschrift aus Labbés Edition³.

5) (Druck) François Duchesne, Histoire de tous les Cardinaux françois de naissance (Paris 1660) II (Preuves) S. 345—358 (D).⁴

Die leider fragmentarische Edition enthält an erster Stelle das Itinerar, dann von der Relation c. 1—6, davon die drei letzten ohne Ueberschriften, c. 7 unvollständig, c. 8—14,

1) '... resecuisse me atque expunxisse in quibusdam prolixioribus chronicis ac similibus inepta quedam, vulgaria doctisque prorsus inutilia'. 2) So in der Inhaltsübersicht des Bandes; p. 354 ist der Vorname Antonius nicht genannt. 3) Catalogue général des mss. des bibl. publ. de la France, Bd. 28, S. 660. 4) Das Werk ist nach 1616 von André Duchesne, dem 'père de l'histoire de la France' begonnen worden; doch ist bei seinen Lebzeiten — er starb schon 1640 als mittlerer Fünfziger — nichts davon erschienen. Sein minder berühmter Sohn François Duchesne, der verschiedene Arbeiten des Vaters fortgesetzt hat, gab 1653 unter seinem eigenen Namen einen tomus prodromus ('Dessein de l'Histoire de tous les cardinaux françois de naissance ou qui ont été promus au cardinalat par l'expresse recommandation de nos rois' Paris 1653) und 1660 zwei Bände des ursprünglich auf vier berechneten Werkes heraus. Im Buche selbst ist der wissenschaftliche Anteil des Vaters nirgends erkennbar gemacht oder auch nur erwähnt; auf dem Titelblatt figuriert François D. als Autor; für ihn ist auch das königliche Privileg ausgestellt; die Dedikation ist nur mit 'Duchesne' und das Vorwort garnicht unterzeichnet. Vgl. auch R. Poupardin, Catalogue des mss. des collections Duchesne et Bréquigny (1905) p. XI.